

registrierte Fälle von Januar bis Dezember **2014**

Wohnungseinbruchdiebstahl

	Ortsteil	Bereich	Fälle	Häufigkeitszahl
1	Hochemmerich	Süd	101	574
2	Marxloh	Nord	97	520
3	Dellviertel	Süd	88	624
4	Bergheim	Süd	68	319
5	Duissern	Süd	65	452
6	Obermeiderich	Nord	63	359
7	Wanheimerort	Süd	63	346
8	Hochfeld	Süd	60	352
9	Neudorf-Nord	Süd	56	414
10	Neumühl	Nord	50	299
11	Rumeln-Kaldenhausen	Süd	48	280
12	Neudorf-Süd	Süd	47	374
13	Mittelmeiderich	Nord	45	256
14	Altstadt	Süd	44	540
15	Beeck	Nord	40	370
16	Obermarxloh	Nord	39	299
17	Hochheide	Nord	38	256
18	Buchholz	Süd	38	271
19	Aldenrade	Nord	38	276
20	Vierlinden	Nord	37	299
21	Wanheim-Angerhausen	Süd	35	295
22	Alt-Hamborn	Nord	34	304
23	Untermeiderich	Nord	34	335
24	Alt-Homberg	Nord	33	225
25	Großenbaum	Süd	32	317
26	Friemersheim	Süd	31	248
27	Rheinhausen-Mitte	Süd	30	344
28	Ruhrort	Nord	27	517
29	Fahrn	Nord	26	345
30	Rahm	Süd	24	404
31	Röttgersbach	Nord	24	203
32	Baerl	Nord	21	422
33	Laar	Nord	21	346
34	Neuenkamp	Süd	20	405
35	Mündelheim	Süd	19	325
36	Huckingen	Süd	19	198
37	Wehofen	Nord	16	223
38	Kaßlerfeld	Süd	16	438
39	Wedau	Süd	16	315
40	Bruckhausen	Nord	15	272
41	Overbruch	Nord	9	181
42	Bissingheim	Süd	9	285
43	Hüttenheim	Süd	7	197
44	Ungelsheim	Süd	6	196
45	Beeckerwerth	Nord	5	139
46	Alt-Walsum	Nord	4	95
47	ohne Zuordnung		6	
	Duisburg gesamt		1.664	341

schwerer Diebstahl aus
Wohnungen
einschließlich
Tageswohnungs-
einbruch

Fälle auf 100.000
Einwohner

Im letzten Jahr konnte eine Bande festgenommen werden, die mehr als einhundert Einbrüche im Bundesgebiet verübt haben soll. Einigen Mitgliedern der Bande konnte die Sprengung eines Geldautomaten im Dezember 2014 in Wedau nachgewiesen werden. Die Männer kamen in Untersuchungshaft. Bei den Durchsuchungen der Wohnungen konnte Diebesgut gefunden werden. Dadurch konnten nochmals 38 Einbrüche in Duisburg geklärt werden. Die Ermittlungen dauern weiterhin an

Die Auswertungen zum Diebesgut beim Wohnungseinbruch allgemein haben gezeigt, dass es die Täter vor allem auf Bargeld und Goldschmuck abgesehen haben. Die Täter reagieren damit auf die erhebliche Steigerung des Goldpreises, der den Verkauf gestohlenen Goldes zu einem lukrativen Geschäft werden lässt. Es ist wichtig, neben den Sicherungen von Türen und Fenstern Bargeld und Wertsachen wie Goldschmuck in gesicherten Behältnissen unterzubringen. Die Kosten für solche Wertbehältnisse, die der Täter nur mit einem von ihm gescheuten großen Aufwand überwinden könnte, betragen oft nur einen Bruchteil des Wertes der darin enthaltenen Gegenstände. Es lohnt sich, in die Sicherheit zu investieren.

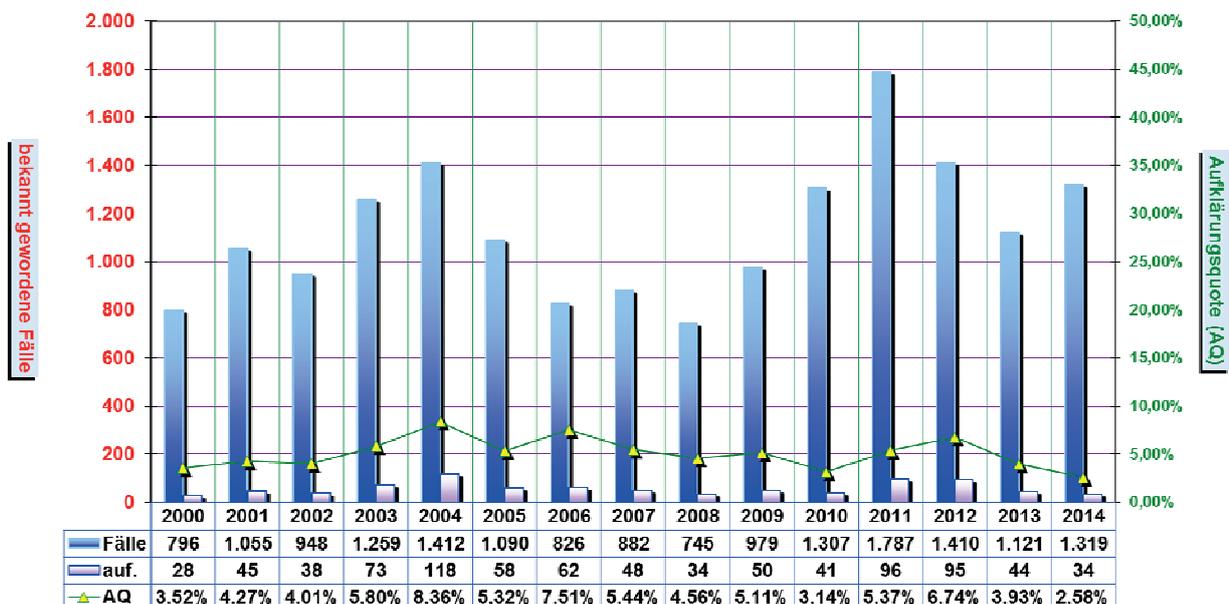
Riegel vor!



Die Polizei in Duisburg hat bei der Bekämpfung des Wohnungseinbruchs einen besonderen Schwerpunkt gesetzt. Landesweit wurde die Kampagne "Riegel vor!" ins Leben gerufen; über zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit soll erreicht werden, dass die Bürger ihre Wohnungen und Häuser besser sichern. Dazu liefert die Polizei durch kostenlose und verbindliche Beratung Hilfestellung. Außerdem soll durch die Kampagne erreicht werden, dass Menschen, die verdächtiges Verhalten beobachten, dies in jedem Fall über den Notruf 110 der Polizei mitteilen, damit Wohnungseinbrüche verhindert oder zumindest aufgeklärt werden können.

Taschendiebstahl

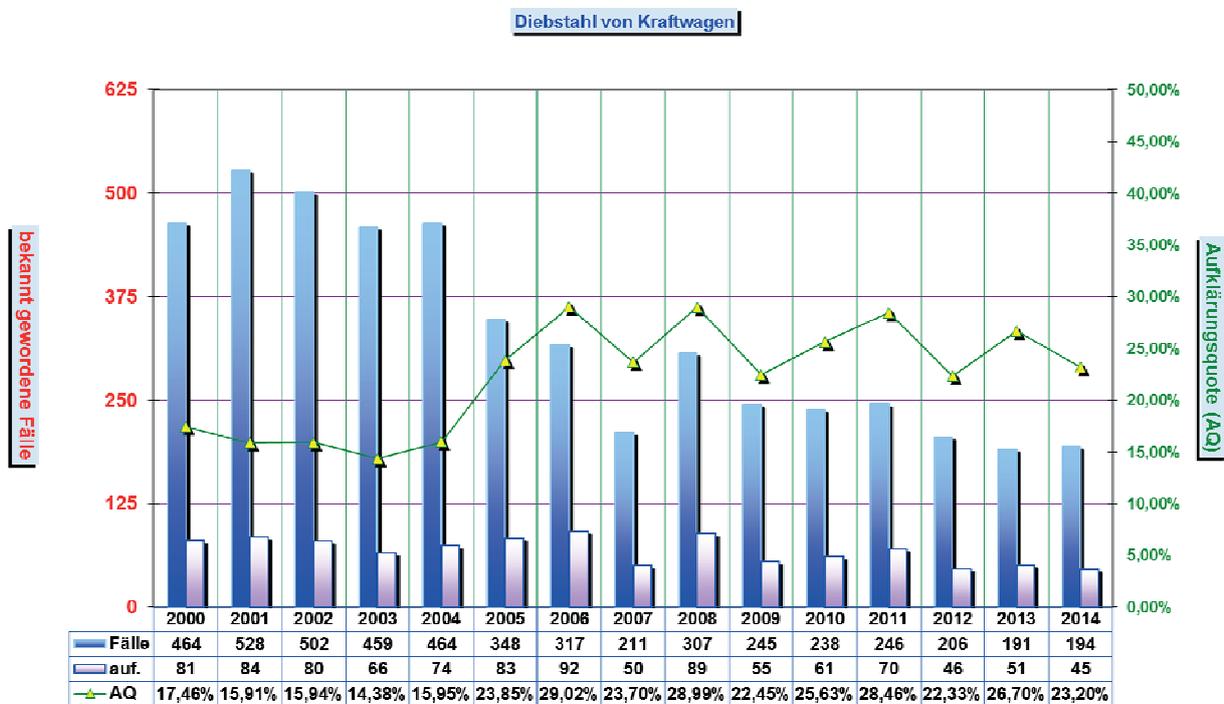
Taschendiebstahl



1.319 Fälle des Taschendiebstahls⁹ wurden im Jahr 2014 registriert; die Fallzahl des Vorjahres wurde damit wiederum überschritten.

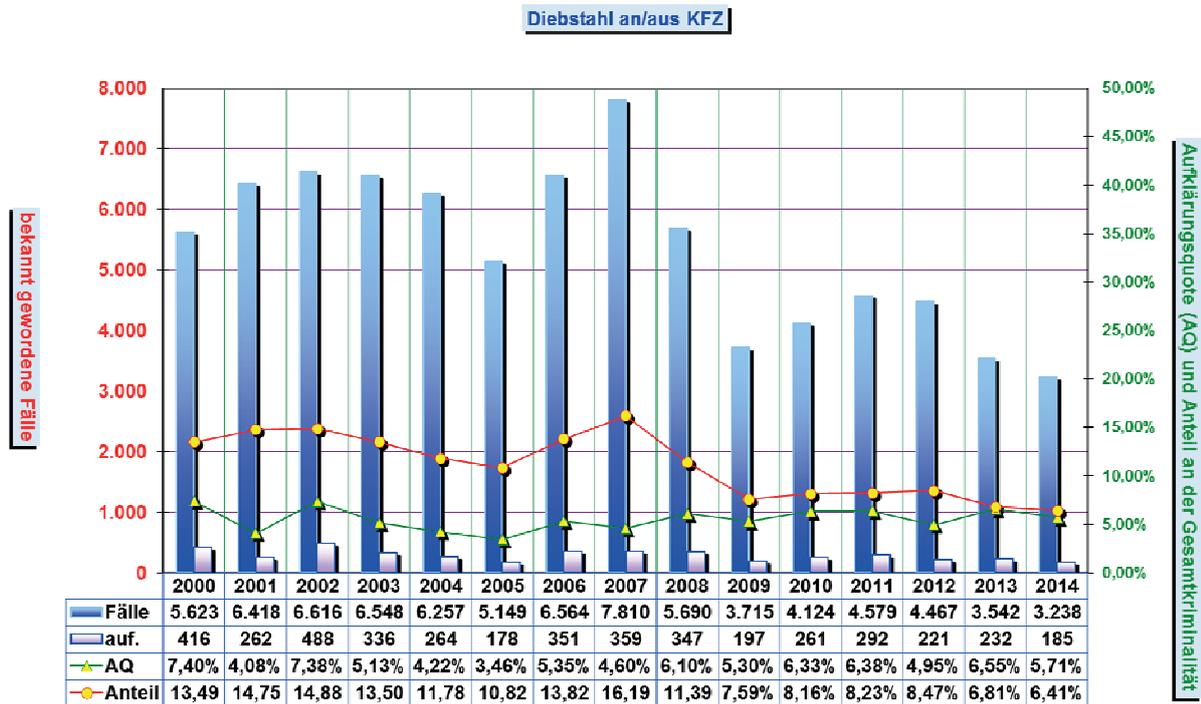
Die Fallzahlen des Taschendiebstahls zeigen eine höchst unterschiedliche Entwicklung: 9 der 15 Behörden verbuchen Zunahmen um bis zu 212 Prozent, die übrigen 6 Behörden registrieren Rückgänge um bis zu 22 Prozent. Mit einer Steigerung um knapp 18 Prozent liegt Duisburg dabei im Mittelfeld. Hier teilweise durch gut organisierte Gruppen vorgegangen, die mit besonderen Begehungsweise die Opfer ablenken und dadurch eine günstige Tatgelegenheit schaffen. Bei einer Aufklärungsquote von 2,58 Prozent wurden 47 Tatverdächtige ermittelt, darunter 38 Nichtdeutsche (Anteil knapp 81 Prozent) in erster Linie aus dem osteuropäischen Raum. 175 Fälle des Taschendiebstahls wurden von der Bundespolizei angezeigt, die ebenso wie die weiter unten dargestellten Fälle des Erschleichens von Leistungen in die Kriminalstatistik Duisburg einfließen.

Diebstahl von Kraftwagen



⁹ Diebstähle, bei denen der Täter heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder den in unmittelbarem körperlichen Gewahrsam befindlichen, das heißt am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel) entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung [aus: „LKA-Richtlinien für die Führung der PKS“].

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen



Während bis zum Jahr 2011 einschließlich der Diebstahl an Kraftfahrzeugen und der Diebstahl in und aus Kraftfahrzeugen getrennt erfasst und dargestellt wurde, sind diese beiden Delikte ab 2012 zusammengefasst. In der oben dargestellten Zeitreihe ist dies berücksichtigt.

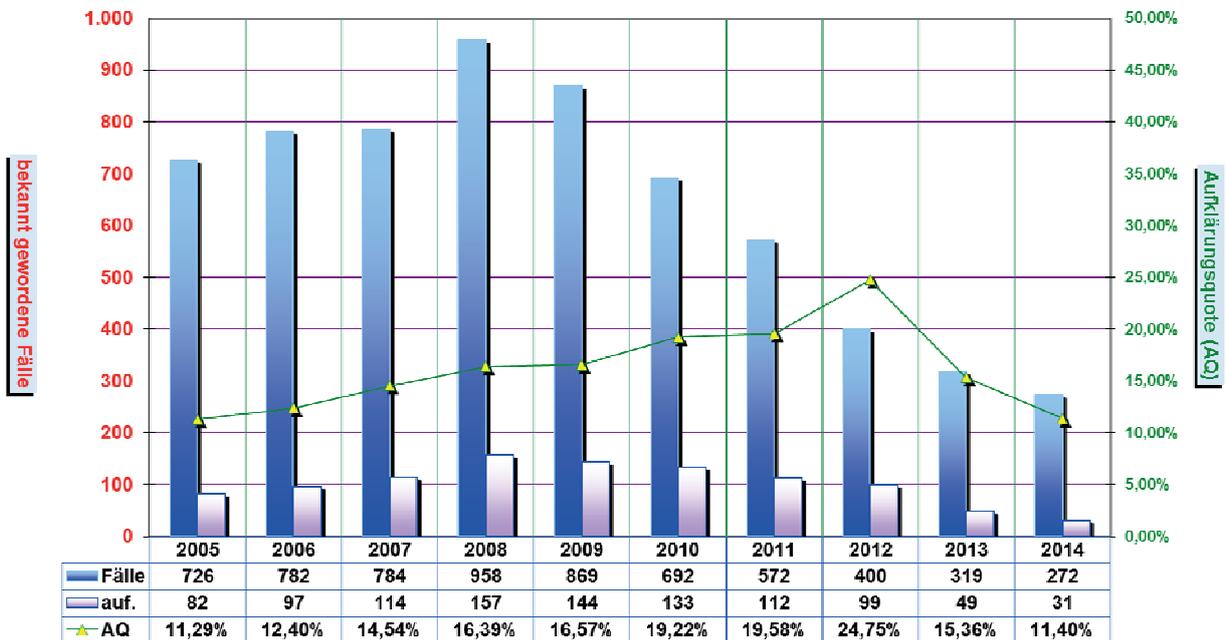
Die mit deutlichem Abstand höchste Fallzahl bei Diebstählen *in/aus* Kraftfahrzeugen wurde im Jahre 1986 mit 9.421 Delikten registriert; fast jedes vierte Delikt seinerzeit war ein Diebstahl in oder aus einem Kraftfahrzeug. Seither sind die Fälle in der Trendentwicklung rückläufig; erst seit 1999 ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen, der 2007 mit 7.810 Fällen einen weiteren Höchststand erreichte. Nach den deutlichen Rückgängen in den Jahren 2008 und 2009 stiegen die Fallzahlen jedoch an; im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahr gibt es wieder einen erkennbaren Rückgang,

Die Analyse des Diebesgutes beim Diebstahl aus PKW zeigt, dass es die Täter wesentlich auf neue Navigationssysteme abgesehen haben. Sie stehlen aber auch Bargeld, Debitkarten, Mobiltelefone, Geldbörsen, Autoradios, Taschen und Laptops, so dass nach wie vor die polizeiliche Standardempfehlung gilt, keine Wertsachen sichtbar in Fahrzeugen aufzubewahren. Der Schaden insgesamt beläuft sich auf 2,2 Millionen €.

Der Anteil Konsumenten harter Drogen unter den ermittelten Tatverdächtigen ist mit knapp 17 (19) Prozent wieder gesunken; der Diebstahl aus Kraftfahrzeugen gilt dennoch auch als Delikt der indirekten Beschaffungskriminalität, da hier eine nicht versiegende Quelle leicht zu versetzender Beutestücke präsentiert wird und diese vergleichsweise einfach erlangt werden können. Zudem zeigen sich hier auch kriminelle Karrieren; 87,50 Prozent der Tatverdächtigen waren polizeilich bereits in Erscheinung getreten. Überdies agieren hier organisierte Banden aus Mittel- und Osteuropa. Der Anteil ermittelter nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei knapp 41 Prozent.

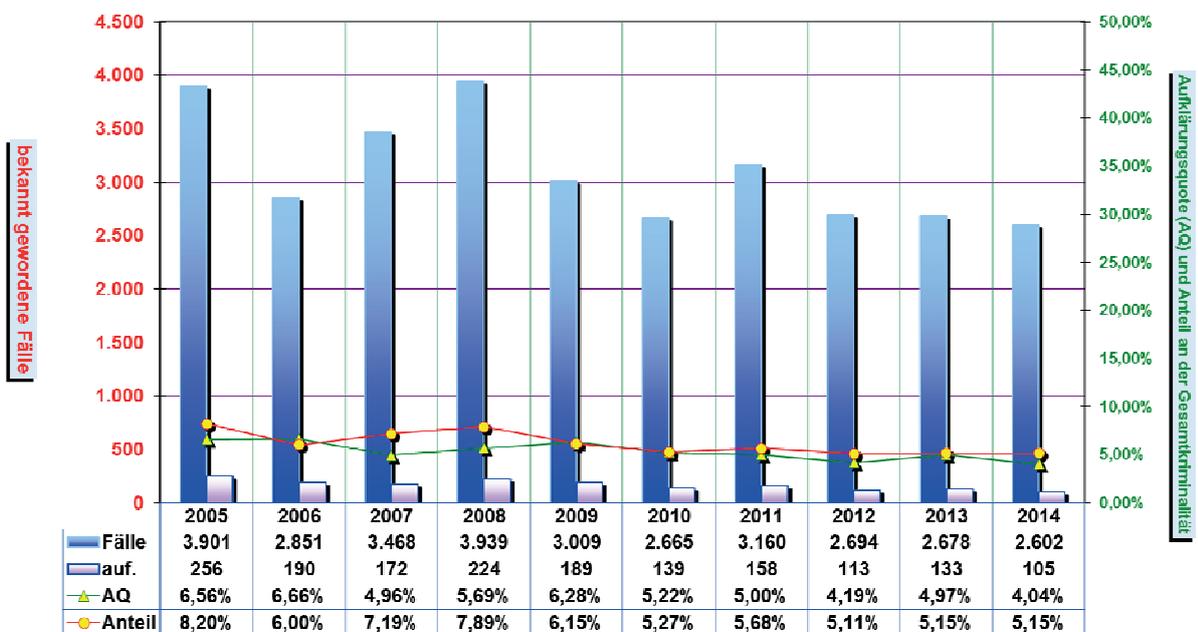
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Fahrraddiebstahl

Diebstahl von Mopeds und Krafträdern

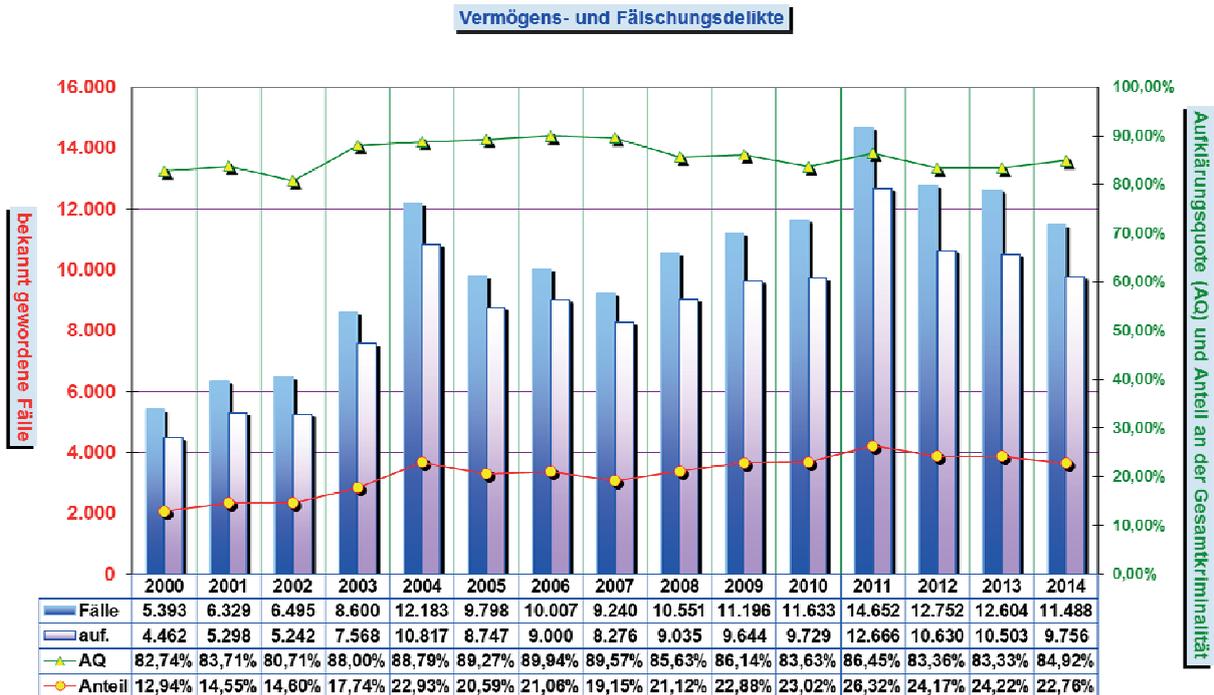


Seit 1998 ist eine fast stetige Zunahme der Diebstähle von Mopeds und Krafträdern zu verzeichnen, die 2008 die bislang höchste Fallzahl erreichte. Seither ist ein ununterbrochener wie auch deutlicher Rückgang zu beobachten.

Fahrraddiebstahl



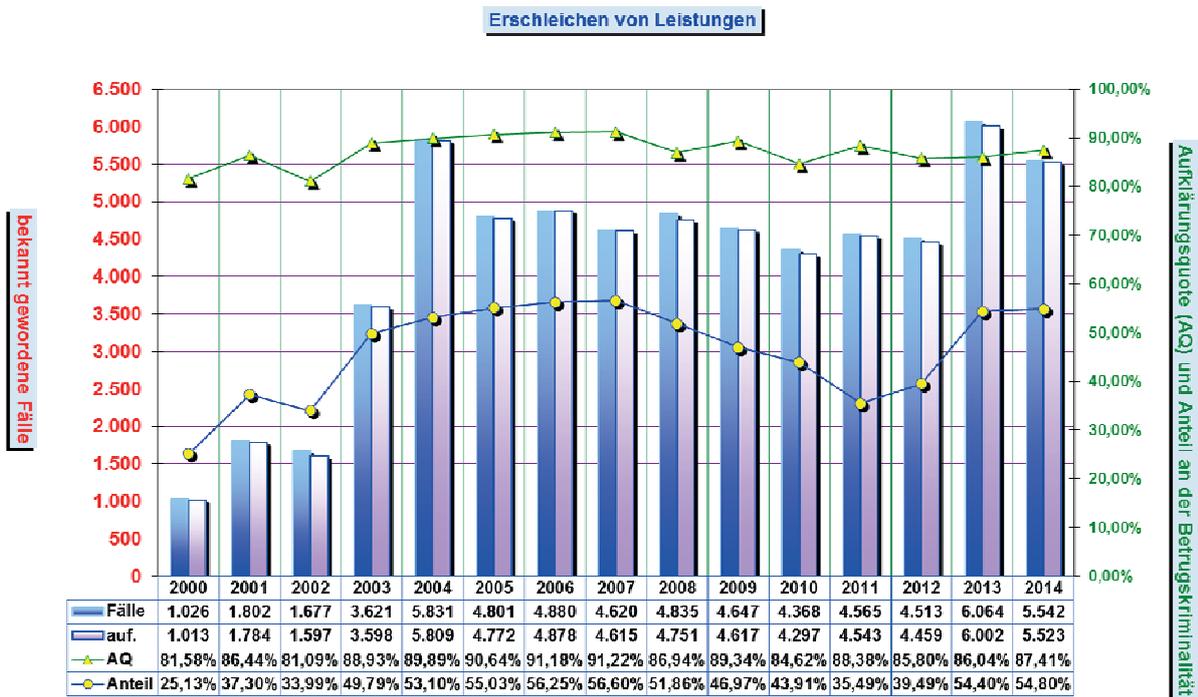
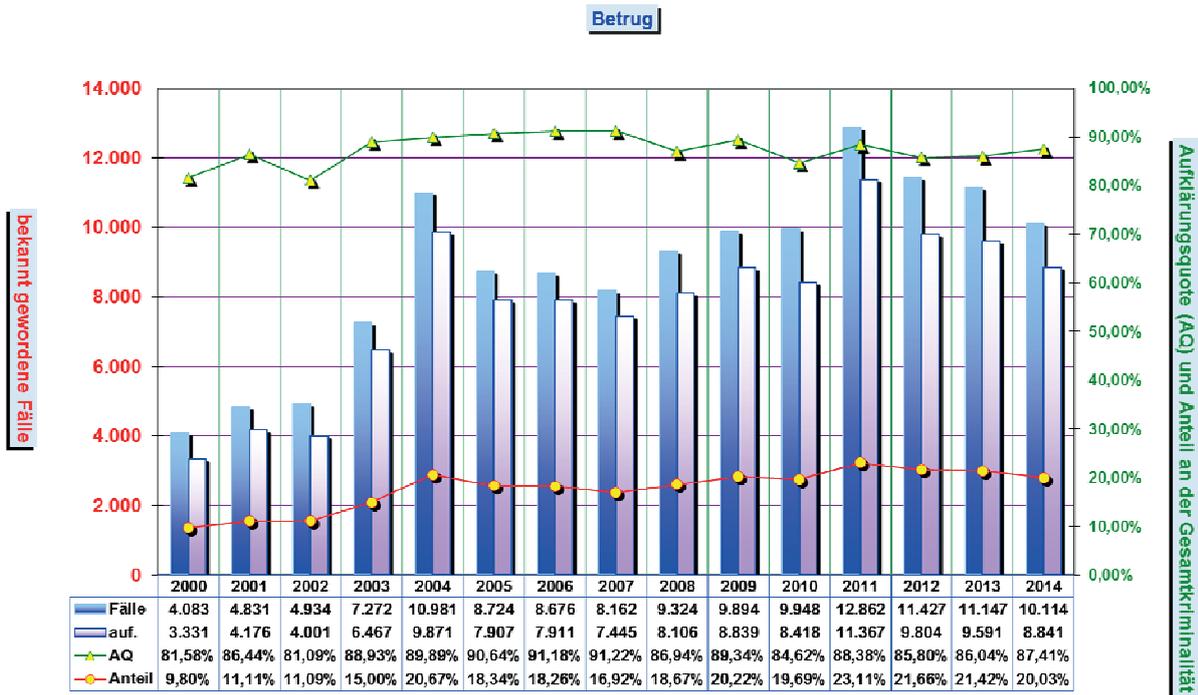
Vermögens- und Fälschungsdelikte



So wie der Anteil der Diebstahls- an der Gesamtkriminalität im Längsschnitt zurückgeht, steigen die Vermögens- und Fälschungsdelikte (Betrug, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Insolvenzstraftaten) in der Trendentwicklung noch an, . Lag ihr Anteil an der Gesamtkriminalität 1990 mit 2.652 Fällen nur bei knapp 7 Prozent, erreichen sie im Jahr 2014 mit 11.488 Fällen etwas mehr als 22 Prozent. Der durch diese Delikte entstandene Schaden beläuft sich auf knapp 11 Millionen Euro. Die allmähliche Änderung der Struktur der Kriminalität, bedingt insbesondere durch den Computer und das Internet als Tatmittel und Tatobjekt, hat sehr weitreichende Folgen. Bestimmte Begehungsweisen werden zunehmend technisch geprägt (so beispielsweise das Ausspähen von Zugangsberechtigungen zu Geldautomaten) und gestalten sich vielfach sehr komplex. Zudem ist bei bestimmten Delikten bei nur einem Fall häufig eine große Zahl von Geschädigten betroffen, was erhebliche Auswirkungen auf den Umfang der polizeilichen Ermittlungsarbeit hat.

	2013			2014			Zu-/Abnahme		Ver- suche	voll- endet	Inter- net	Anteil
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent				
5. Vermögens- und Fälschungsdelikte	12.604	10.503	83,33%	11.488	9.756	84,92%	-1.116	-8,85%			1.459	13%
5.1 Betrug	11.147	9.591	86,04%	10.114	8.841	87,41%	-1.033	-9,27%			1.380	14%
5.2 Waren- und Warenkreditbetrug	2.394	1.773	74,06%	2.272	1.828	80,46%	-122	-5,10%			972	43%
5.2.1 Warenkreditbetrug	1.621	1.066	65,76%	1.515	1.137	75,05%	-106	-6,54%			382	25%
5.2.2 darunter: Tankbetrug	584	217	37,16%	400	154	38,50%	-184	-31,51%				
5.2.3 Warenbetrug	762	697	91,47%	746	684	91,69%	-16	-2,10%			589	79%
5.3 Erschleichen von Leistungen	6.064	6.002	98,98%	5.542	5.523	99,66%	-522	-8,61%				
5.4.1 Betrug mit Debitkarten (Lastschrift)	57	15	26,32%	54	26	48,15%	-3	-5,26%				
5.4.2 Betrug mit Debitkarten (PIN)	109	36	33,03%	84	27	32,14%	-25	-22,94%				
5.5 sonstiger Betrug	2.325	1.697	72,99%	1.986	1.376	69,28%	-339	-14,58%			336	17%
5.5.1 Leistungsbetrug	175	155	88,57%	55	43	78,18%	-120	-68,57%			6	11%
5.5.2 Leistungskreditbetrug	258	208	80,62%	196	148	75,51%	-62	-24,03%			29	15%
5.5.3 Computerbetrug	203	123	60,59%	215	79	36,74%	12	5,91%			204	95%
5.5.4 Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen	84	83	98,81%	159	159	100,00%	75	89,29%				
5.6 Kontoeröffnungs- und Überweisungs- betrug	176	56	31,82%	161	70	43,48%	-15	-8,52%			8	5%
5.7 sonstige weitere Betrugsarten	1.275	932	73,10%	1.022	713	69,77%	-253	-19,84%			86	8%
5.8 Unterschlagung	642	352	54,83%	617	323	52,35%	-25	-3,89%				
5.8.1 Unterschlagen von KFZ	65	60	92,31%	62	62	100,00%	-3	-4,62%				
5.9 Urkundenfälschung	640	398	62,19%	607	451	74,30%	-33	-5,16%			78	13%
5.10 Geld-, Wertzeichen- und Scheckfälschung	35	24	68,57%	10	7	70,00%	-25	-71,43%				

Betrug



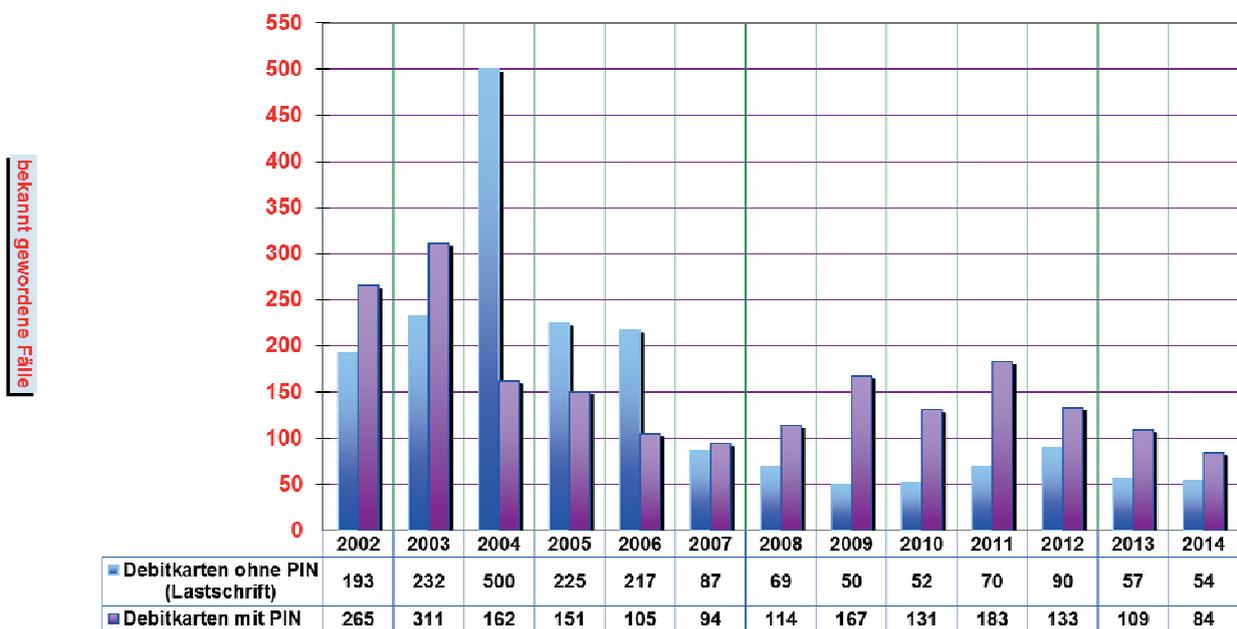
Fast 55 Prozent aller Betrugsfälle werden durch das Erschleichen von Leistungen, worunter insbesondere die Fälle des so genannten „Schwarzfahrens“ in öffentlichen Verkehrsmitteln zu rechnen sind, gebildet. Dieses Delikt wird hier gemeinsam in einer Ordnungspartnerschaft zwischen den Duisburger Verkehrsbetrieben und der Polizei bekämpft; seit Jahresbeginn 2003 werden in den Verkehrsmitteln gemeinsame Kontrollen mit Polizeibeamten des Bezirksdienstes durchgeführt. Die Fälle der Leistungsererschleichung umfassen im Jahre 2014 knapp 11 Prozent der

Gesamtkriminalität. Auch die Bundespolizei hat bei den „Schwarzfahrten“ zum Nachteil der Deutschen Bahn wiederum deutlich mehr Anzeigen vorgelegt. Waren dies im Jahr 2010 noch 589 Fälle, so sind für das Jahr 2011 1.572 Taten und im Jahr 2012 alleine 1.927 Fälle von der Bundespolizei angezeigt worden, die in die Kriminalstatistik Duisburg einfließen¹⁰. 2013 wurden 1.409 Fälle erfasst, im Berichtszeitraum beläuft sich die Zahl auf 1.806 Fälle.

Zum Ende des Jahres 2014 musste ein deutlicher Anstieg der gemeldeten Fälle zum Inverkehrbringen von **Falschgeld**¹¹ festgestellt werden. Pendelte sich die Menge dieser angezeigten Fälle im Laufe des Jahres auf Monatswerte zwischen 30 und 60 ein, erhöhten sich diese ab Oktober auf 67, im November auf 117 und im Dezember auf 111.

Der **Betrug mit Debitkarten** im Rahmen des Lastschriftverfahrens ist wiederum gesunken. Wenngleich die Betrugsfälle durch PIN-Missbrauch zurückgegangen sind, ist nach wie vor zu bemerken, dass teilweise Verfügungen in sehr kurzer Zeit nach einem Diebstahl¹² einer Karte vorgenommen werden, was auf den manchmal recht unbesorgten Umgang mit diesen Karten hinweist: PIN-Nummern werden offensichtlich noch immer in Verbindung mit der Karte aufbewahrt oder sogar auf dieser vermerkt. Die Täter gelangen in vielfach (615 Fälle in 2014) durch Taschendiebstähle in den Besitz der Karten. Die Aufklärungsquote bei Betrug mit Debitkarten mit PIN liegt bei 32 Prozent.

Betrug mit Debitkarten



¹⁰ Bei Erschleichung von Beförderungen durch ein öffentliches Verkehrsmittel ist der Tatort stets der Feststellort.

¹¹ Nach den Richtlinien der PKS wird das Herstellen, Verbreiten oder Abschieben von Falschgeld jedoch nur dann statistisch erfasst, wenn ein Tatverdächtiger geständig oder überführt ist. Die reine Feststellung von Falschgeld beispielsweise in einem Geldinstitut fließt daher nicht in die Statistik ein.

¹² In 1.491 (1.799) Fällen wurden unbare Zahlungsmittel bei einem Diebstahl entwendet, darunter in 512 Fällen bei einem Taschendiebstahl.

Der **Warenbetrug** (der Tatverdächtige verspricht, Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität verwirklicht - die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers die Erlangung der Bezahlung ist) hat sich quantitativ nur unwesentlich verringert. Die Fälle des Warenkreditbetruges, also des betrügerischen Erlangens von Waren ohne Gegenleistung, verringerten sich dagegen um 106 Fälle oder 6,54 Prozent auf aktuell 1.515 Fälle. Eine Form des Warenkreditbetruges ist auch der so genannte **Tankbetrug**, der jedoch erst seit dem Berichtsjahr 2008 gesondert in der PKS ausgewiesen wird. 400 (584) Fälle wurden hier registriert mit einer Aufklärungsquote von 38,50 Prozent. 161 (176) Fälle des Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetruges wurden zudem verzeichnet.

Zumindest hinsichtlich der angezeigten beziehungsweise registrierten Betrugsfälle ist von einem großen Entdeckungsrisiko für die Tatverdächtigen auszugehen: 75 (66) Prozent des Warenkreditbetruges und fast 92 Prozent des Warenbetruges wurden beispielsweise aufgeklärt – siehe hierzu auch Tabelle Seite 75.

Fälschungen

Im Laufe des Jahres war ein Anstieg zu prüfender gefälschter oder als falsch verdächtigter Personaldokumente aus insbesondere den Ländern Bulgarien, Rumänien und Serbien zu verzeichnen. Hintergrund dürfte der kontinuierliche Anstieg des Zuzugs von Personen aus diesen Ländern nach Duisburg sein und der Trend, sich als Nicht-EU-Ausländer mit gefälschten Dokumenten aus den EU-Ländern Rumänien und Bulgarien zu versorgen, um so einen legalen Aufenthalt vorzuspiegeln. Während im Jahre 2013 in 84 Fällen als falsch verdächtige Dokumente zur Prüfung vorlagen, erhöhte sich die Zahl im Jahre 2014 auf 121 Fälle.

Computerkriminalität

	2013			2014			Zu-/Abnahme		Ver- suche	voll- endet	Inter- net	Anteil
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent				
Computer- kriminalität	530	207	39,06%	492	139	28,25%	-38	-7,17%			383	
Betrug mit Debitkarten (PIN)	109	36	33,03%	84	27	32,14%	-25	-22,94%			0	
Computerbetrug	203	123	60,59%	215	79	36,74%	12	5,91%			204	
Betrug mit Zugangs- berechtigungen zu Kommunikations- diensten	3	1	33,33%	4	1	25,00%	1	33,33%			0	
Fälschung beweiserheblicher Daten	81	23	28,40%	79	18	22,78%	-2	-2,47%			74	
Datenveränderung, Computersabotage	50	8	16,00%	37	2	5,41%	-13	-26,00%			0	
Ausspähen, Abfangen von Daten	84	16	19,05%	72	11	15,28%	-12	-14,29%			0	
Softwarepiraterie privat												
Softwarepiraterie gewerbsmäßig												

592 (530) Fälle der Computerkriminalität¹³ wurden im Berichtsjahr mit einer Aufklärungsquote von 28,25 Prozent registriert; die Computerkriminalität beinhaltet damit einen Anteil von lediglich knapp einem Prozent an der Gesamtkriminalität.

Tatmittel Internet

1.831 (1.953) Fälle insgesamt wurden – bei einer Aufklärungsquote von 70 (71) Prozent - mit dem Internet als Tatmittel¹⁴ registriert, dies entspricht knapp 4 Prozent der Gesamtkriminalität. 589 der insgesamt 746 Fälle des Warenbetruges und damit knapp 79 Prozent ereigneten sich über das Internet; im Falle des Warenkreditbetruges lag dieser Anteil bei lediglich 25 Prozent. Dies belegt die typische Betrugshandlung im Internet, nämlich das Erlangen einer Bezahlung ohne Warenlieferung (also Warenbetrug).

¹³ Computerkriminalität umfasst in der PKS den Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN, den Computerbetrug (unbefugte Beeinflussung eines dv-technisch kontrollierten, gesteuerten beziehungsweise gesicherten Verarbeitungsvorganges beispielsweise bei einem Geldausgabeautomaten), den Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten, die Fälschung beweiserheblicher Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr bei der Datenverarbeitung, die Datenveränderung und Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Softwarepiraterie sowohl als private Anwendung (beispielsweise Computerspiele) als auch in Form gewerbsmäßigen Handelns.

¹⁴ Bei der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ kommt es darauf an, ob das **Internet als Tatmittel** eingesetzt wurde. Erfasst werden grundsätzlich alle Delikte, zu deren Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet als Tatmittel verwendet wird beispielsweise durch das Einstellen von Informationen in das Internet, die bereits Tatbestände erfüllen, als auch durch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium bei der Tatbestandsverwirklichung eingesetzt wird und dabei keine nur untergeordnete Rolle spielt.

Sonstige Straftatbestände

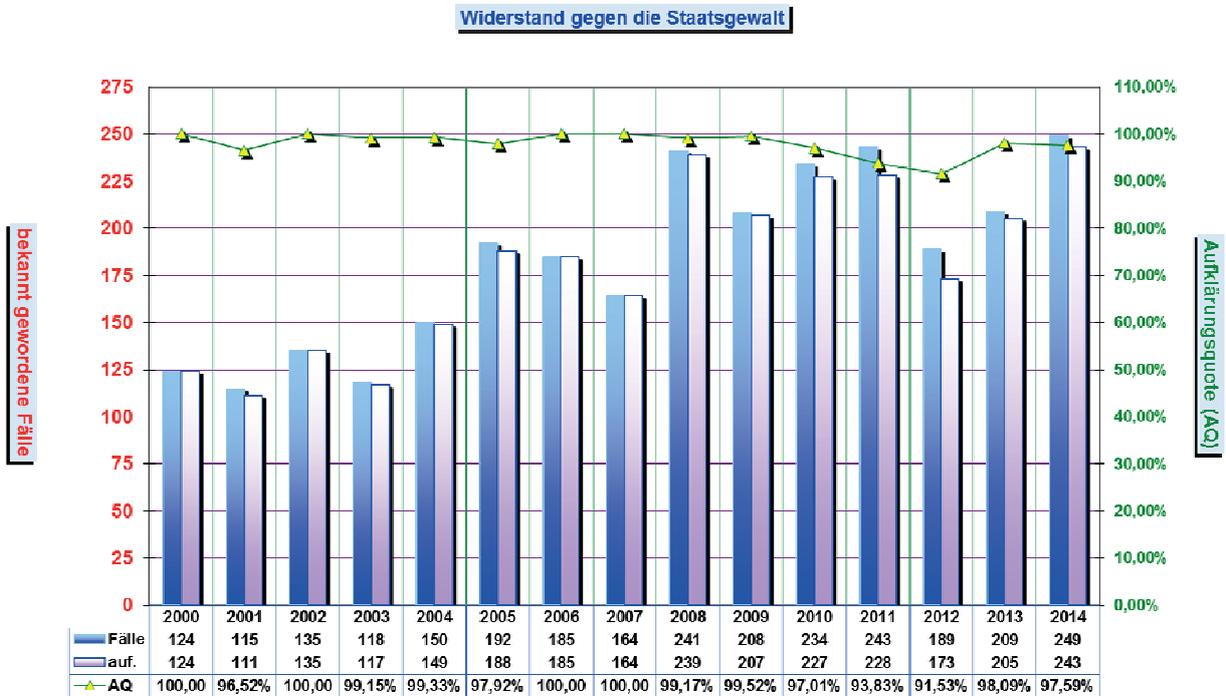
	2013			2014			Zu-/Abnahme				Inter- net
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver- suche	voll- endet	
6. Sonstige Straftatbestände	8.166	4.070	49,84%	8.259	4.355	52,73%	93	1,14%			264
6.1 Erpressung	75	64	85,33%	50	43	86,00%	-25	-33,33%			6
6.1 Schutzgelderpressung	1	1	100,00%	0	0		-1	-100,00%			
6.2 Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	925	824	89,08%	1.001	903	90,21%	76	8,22%			
6.3 Widerstand gegen die Staatsgewalt	209	205	98,09%	249	243	97,59%	40	19,14%			
6.3.1 Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	188	184	97,87%	219	215	98,17%	31	16,49%			
6.4 Hausfriedensbruch	468	422	90,17%	458	409	89,30%	-10	-2,14%			
6.5 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	81	31	38,27%	95	40	42,11%	14	17,28%			
6.6 Verletzung der Unterhaltspflicht	37	37	100,00%	22	22	100,00%	-15	-40,54%			
6.7 Beleidigung	1.687	1.459	86,48%	1.785	1.612	90,31%	98	5,81%			
6.8 Sachbeschädigung insgesamt	4.516	1.133	25,09%	4.093	1.059	25,87%	-423	-9,37%			
6.8.1 Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	2.160	368	17,04%	1.703	281	16,50%	-457	-21,16%			
6.8.2 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	1.521	321	21,10%	1.543	339	21,97%	22	1,45%			
6.8.3 Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	417	66	15,83%	485	55	11,34%	68	16,31%			
6.9 Straftaten gegen die Umwelt	123	62	50,41%	440	98	22,27%	317	257,72%			

Bei den mit insgesamt 8.259 Fällen registrierten sonstigen Straftatbeständen nimmt die Sachbeschädigung (darunter alleine 1.703 Fälle der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen) mit knapp 50 Prozent den größten Anteil ein.

Straftaten gegen die Umwelt sind mit insgesamt 440 (123) Fällen – in erster Linie Gewässerverunreinigung und unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen – deutlich gestiegen. Diese Straftaten werden für die gesamte Behörde durch die Direktion der Wasserschutzpolizei des Polizeipräsidiums Duisburg bearbeitet. Im Jahr 2014 wurde die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Duisburg deutlich intensiviert; Auffindeorte von potentiell gefährlichem Abfall werden nunmehr als Tatorte einer Straftat aufgenommen. Das sicher erhebliche Dunkelfeld bei der illegalen Abfallentsorgung sollen damit aufgehellt und Ansätze zur Ermittlung der Täter gefunden werden.

Widerstand

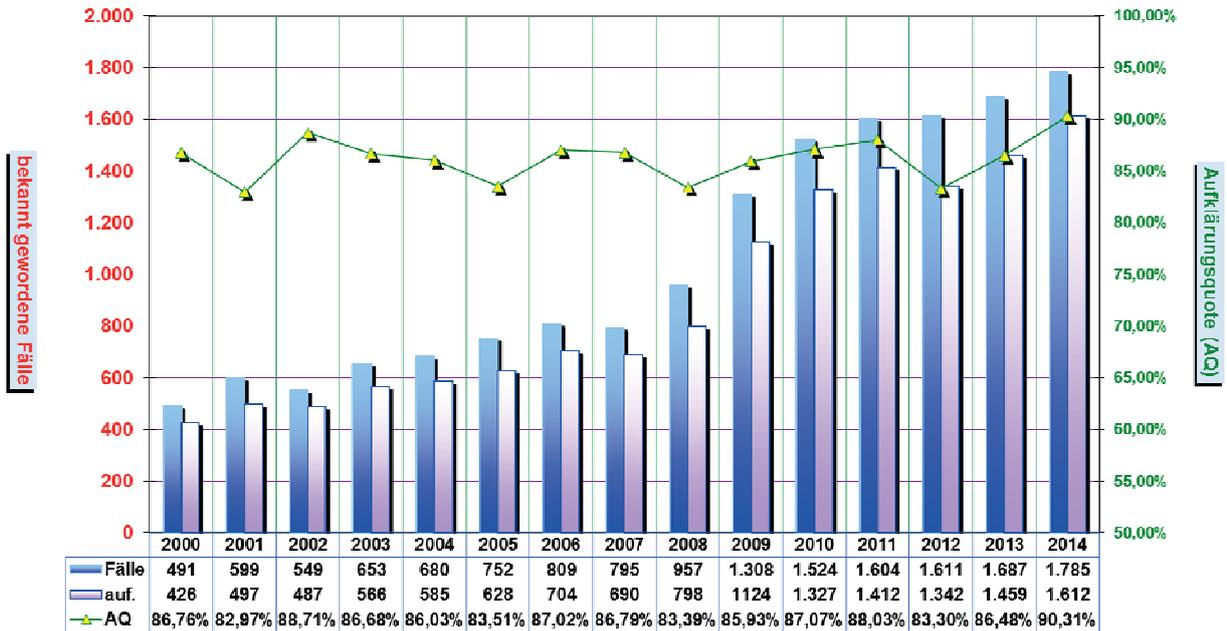
249 (209) Fälle des Widerstands gegen die Staatsgewalt wurden registriert. Die bislang höchste Fallzahl des Jahres 1981 (250 Delikte) blieb bislang zwar unterschritten, doch sowohl in Duisburg als insbesondere auch auf Landesebene lässt seit etwa Mitte der 1990er Jahre noch immer eine steigende Tendenz ableiten.



In 219 der insgesamt 249 Fälle richtete sich der Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte.

Zugenommen haben die Beleidigungsdelikte; diese Tendenz ist seit Jahren ungebrochen. Wurden in Duisburg im Jahr 1990 lediglich 219 Delikte registriert, wird mit 1.687 Fällen im Berichtsjahr der Höchstwert erreicht. Diese sehr drastische Steigerung mag als Indiz für die geringere Sozialkontrolle bei Bagatelldelikten, die früher nicht zur Anzeige gebracht wurden, angesehen werden.

Beleidigung, üble Nachrede, Verleumdung



	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur								Tatverdächtige			
	Fälle	AQ	Tatverdächtige	Nichtdeutsche Anteil	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 Anteil	Erwachsene ab 21	ab 60	männlich	Anteil
6. Sonstige Straftatbestände (StGB)	8.259	52,73%	4.007	1.019 25,43%	146	331	334	811 20,24%	3.196	271	3.026	75,52%
6.1 Schutzgeld-erpressung	0		0	0								
6.2 Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.001	90,21%	912	239 26,21%	27	76	89	192 21,05%	720	52	728	79,82%
6.3 Widerstand gegen die Staatsgewalt	249	97,59%	260	73 28,08%	3	16	20	39 15,00%	221	10	217	83,46%
6.3.1 Widerstand gegen Polizeivollzugs-beamte	219	98,17%	228	64 28,07%	3	12	17	32 14,04%	196	10	192	84,21%
6.7 Beleidigung	1.785	90,31%	1.639	360 21,96%	40	99	120	259 15,80%	1.380	144	1.114	67,97%
6.8 Sachbeschädigung insgesamt	4.093	25,87%	1.042	234 22,46%	76	150	106	332 31,86%	710	41	849	81,48%
6.9 Straftaten gegen die Umwelt	440	22,27%	131	85 64,89%		6	6	12 9,16%	119	8	114	87,02%